

L 8120-15	2	Nordöstlich von Pfullendorf (Andelsbachtal)	618 ha
Rheingletscher-Niederterrassenschotter (qRTN) [bisher: Schotter des Würm-Komplexes, qWK]		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Beton-/Mörtelzuschlag, Frostschutz- und Kiestragschichten, Kies-Sand-Gemische, Brechsande, Splitte}	
2 m	Rammkernbohrung BO8021/1689, im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 19 908, H ⁵³ 13 653, Ansatzhöhe: 613 m NN		
11,3 m	Rammkernbohrung (?) BO8021/1692, in der Mitte des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 20 870, H ⁵³ 11 690, Ansatzhöhe: 614 m NN		
0,6 m	Prakla-Schussbohrung (?) BO8021/806, in der Mitte des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 20 045, H ⁵³ 12 300, Ansatzhöhe: 619 m NN		
12,2 m			
4,0 m			
> 8,0 m			
Gesteinsbeschreibung: Das rinnenförmige angelegte Schmelzwasserkiesvorkommen im Bereich des Andelsbachtals besteht aus mittel- bis grobsandigem, oft steinigem Kies (überwiegend Grobkies). Die einzelnen Steine sind bis 10 cm groß. An der Basis tritt vermehrt ein stark sandiger Kies auf. Vereinzelt kommen in der Mitte sowie an der Basis Nagelfluhlagen von 1 bzw. 0,5 m Mächtigkeit vor. Einige Bereiche sind vorwiegend grobsandig-feinkiesig entwickelt. Südwestlich von Schwäblishausen im Gewann „Burgstall“, östlich der Gaugelmühle und östlich von Andelsbach, ist die Schichtenfolge überwiegend sandig ausgebildet. Angaben zum Geröllspektrum liegen keine vor. Analog zu anderen jüngeren Schmelzwasserrinnenvorkommen, wie dem Vorkommen L 8120-1 bei Mühlingen-Schwackenreute, dürften jedoch harte, verwitterungsbeständige alpine Kalksteine und alpine Sandsteine dominieren.			
Vereinfachte Profile: (1) Rammkernbohrung BO8021/1689, Lage: s. o.			
0	– 0,1	m	Mutterboden, braunschwarz
	– 0,2	m	Schluff, feinsandig, stark kiesig, schwach humos, Ziegelreste (künstliche Auffüllung)
	– 1,0	m	Schluff, feinsandig, stark kiesig, schwach humos, schwarz (Auenmoor/Torf)
	– 1,2	m	Schluff, tonig, kiesig, humos, grünlichschwarz (Auensediment)
	– 2,0	m	Schluff, sandig, schwach kiesig, graugrün (Auensediment)
	– 13,3	m	Fein- bis Grobkies, stark sandig, steinig, graugrünbräunlich (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter Schluff, tonig, kiesig (Untere Süßwassermolasse) –			
(2) Rammkernbohrung (?) BO8021/1692, Lage: s. o.			
0	– 0,3	m	Mutterboden, dunkelbraun (Holozän)
	– 0,6	m	Schluff, kiesig, sandig, schwach tonig, grau (quartäre Deckschichten)
	– 1,7	m	Kies, grau (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
	– 12,8	m	Kies, grau (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter graue bis blaue Sande der Unteren Süßwassermolasse –			
(3) Prakla-Schussbohrung (?) BO8021/806 Lage: s. o.			
0	– 2,0	m	Lehm, sandig, tonig (Holozän)
	– 4,0	m	Lehm, feinsteinig (Auensediment)
	– 12,0	m	Feinkies bis Grobsand, grau (Rheingletscher-Niederterrassenschotter)
– darunter Fortsetzung der sandigen Kiese der Rheingletscher-Niederterrassenschotter –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt bei 5 m an den Rändern und nimmt Richtung Südwesten und Südosten auf 15 m zu. Im Mittel beträgt sie ca. 10 m. Die Kiesbasis und die Rinnenränder werden aus Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse sowie der Oberen Meeresmolasse aufgebaut. Abraum: Auensedimente in einer Mächtigkeit zwischen wenigen dm und 3 m, durchschnittlich ca. 1,5 m mächtig, bilden den Abraum. Nicht verwertbare Zwischenschichten sind keine bekannt.			
Grundwasser: Nahezu der gesamte Kieskörper im Andelsbachtal ist mit Grundwasser erfüllt. Der Grundwasserflurabstand liegt i. Allg. zwischen 1 und 2 m.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Abbauerschwernisse sind nicht zu erwarten.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 8120-13. <u>Westen, Nordosten und Osten:</u> Talränder des Andelsbachtals. <u>Südwesten:</u> Vorkommen L 8120-18 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 15 m. <u>Südosten:</u> Vorkommen L 8120-16 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 15 m.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung der Schichtenverzeichnisse mehrerer Bohrungen, meist Prakla-Schussbohrungen, welche nur eine Grobgliederung der Schichtenfolge erlauben. Die weitere Auswertung und Abgrenzung beruhen auf der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Blatt 8021 Pfullendorf (SZENKLER & ELLWANGER 2001a), sowie auf Analogieschlüssen. Zur Klärung der genauen nutzbaren Mächtigkeit und der lithologischen Zusammensetzung der Kiese sind im Andelsbachtal mehrere geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich.			
Sonstiges: (1) Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen. (2) Im Bereich des Taubenrieds (heute NSG), im Südosten des Vorkommens, befanden sich mehrere Torfstiche. (3) Im Abschnitt Oberried–Untere Riedwiesen, südwestlich von Schwäblishausen, wurde in der Vergangenheit ebenfalls Torf gewonnen.			

Zusammenfassung: Dieses großflächige Vorkommen im Andelsbachtal enthält locker gelagerte sandige, oft steinige Kiese mit sehr wahrscheinlich alpinem Geröllspektrum. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 10 m, die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 1,5 m (Auensedimente). Das mittlere Nutzschicht/Abraum-Verhältnis von 6,5 : 1 ist sehr günstig. Die Kiesgewinnung kann wegen des geringen Grundwasserflurabstands nur durch Nassauskiesung erfolgen. Gerade der Südwest- und Südostteil des Vorkommens könnte zusammen mit den Nachbarvorkommen L 8120-16 und L 8120-18, welche über nutzbare Mächtigkeiten von > 15 m verfügen, weitere geeignete Perspektiven für den Kiesabbau bieten. Das Vorkommen hat im landesweiten Vergleich ein mittleres Lagerstättenpotenzial.